



August 2026



Mettmann

Kleeblatt



Unser
SOMMERFEST
Ein Tag voller Freude,
Musik und
gemeinsamer
Momente!



Inhalt:

Vorwort	Seite 2
Geburtstage / Willkommen / Abschied	Seite 3
Wenn die Sonne Erinnerungen weckt	Seite 4-5
Unser Sommer 2026 – Teil 1	Seite 6-7
Vom Marktwert zum Menschenwert	Seite 8-9
Sudoku-Rätsel	Seite 10
Regelmäßige Veranstaltungen	Seite 11
Veranstaltungen im August	Seite 11
Vorschau auf den Monat September	Seite 12

Impressum:

Senioren-Park carpe diem
Seibelstraße 3, 40822 Mettmann
Tel.: 02104 / 69 69-0

Internet: www.senioren-park.de
Redaktion: Gabriele Baur,
Dieter Heinemann

Fotos / Bildrechte im Heft:

Gabriele Baur, Katrin Hauser,
Isabell Kowol, Erika Pobel,
Luisa Schumacher, Silke Susdorf
www.Pixabay.com

Druck: rimi-grafik – Celle

Liebe Bewohner*innen, liebe Mieter*innen, liebe Tagesgäste, liebe Angehörige und Freunde des Hauses, liebe Kolleg*innen

Ein Fest, das noch lange nachklingt

Was für ein Tag! Unser diesjähriges Sommerfest wird vielen von uns noch lange in bester Erinnerung bleiben. Noch nie durften wir so viele Gäste begrüßen wie in diesem Jahr. Der ganze Park und das Restaurant waren erfüllt von fröhlichem Lachen, lebhaften Gesprächen und einer wunderbaren Gemeinschaft, die bis in die Abendstunden anhielt.

Schon kulinarisch war unser Sommerfest eine kleine Reise. Unter dem Motto einer Länderreise konnten sich unsere Gäste durch Deutschland, Holland und Spanien genießen. Ob herzhafte Spezialitäten oder mediterrane Köstlichkeiten – für jeden Geschmack war etwas dabei. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mit viel Engagement und Liebe zum Detail dieses besondere Essen vorbereitet haben.

Für beste Unterhaltung sorgte unser DJ **Björn Wagner**, der mit seinem abwechslungsreichen Musikprogramm genau den richtigen Ton traf. Schon nach kurzer Zeit wurde mitgesungen, geklatscht und getanzt. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt des **Mickie-Krause-Doubles**, begleitet von seinen drei Sängerinnen und Tänzerinnen. Mit viel Charme, Humor und mitreißender Stimmung begeisterten sie unser Publikum und verwandelten den Nachmittag in eine fröhliche Party. Es wurde geschunkelt, gelacht und gefeiert – und so manche Erinnerung an frühere Feste wurde wieder lebendig. Besonders schön war zu erleben, wie unsere Senior*innen, Angehörige, Gäste sowie Mitarbeitende gemeinsam gefeiert haben. Begegnungen, Gespräche und viele strahlende Gesichter machten deutlich, wie wertvoll solche gemeinsamen Erlebnisse sind. Sie schenken Freude, schaffen Verbundenheit und bleiben noch lange im Herzen.

Allen, die zum Gelingen dieses außergewöhnlichen Sommerfestes beigetragen haben – sei es bei der Vorbereitung, der Organisation, der Bewirtung oder der Unterhaltung –

sagen wir von Herzen **Danke**. Gemeinsam haben wir einen Tag gestaltet, der gezeigt hat: Die schönsten Feste entstehen dort, wo Menschen mit Freude, Herzlichkeit und Gemeinschaft zusammenkommen.

Ihre Anja Tatarevic und Gabriele Baur



Hochsommer – Wenn die Sonne Erinnerungen weckt

Der Hochsommer hat eine ganz besondere Art, die Zeit für einen Moment stillstehen zu lassen. Die Sonne steht hoch am Himmel, die Luft flimmert über den Feldern, und irgendwo summt eine Biene von Blüte zu Blüte. Es riecht nach frisch gemähtem Gras, nach Heu und manchmal auch nach einem kurzen Sommerregen, der die warme Erde zum Duften bringt. Solche Tage laden dazu ein, innezuhalten – und plötzlich sind sie da: die Erinnerungen.

Wer denkt an einem heißen Sommertag nicht an die eigene Kindheit? Damals schienen die Sommerferien endlos zu sein. Morgens ging es schon früh hinaus, oft barfuß über den warmen Hof oder durch die Wiesen. Man pflückte Erdbeeren direkt vom Feld, naschte Kirschen vom Baum oder kühlte die Füße im Bach. Das Eis vom Kiosk war etwas Besonderes, und manchmal reichte schon ein Stück Wassermelone, um den glücklichsten Tag des Sommers zu haben.

Viele erinnern sich auch an das Lachen mit Geschwistern oder Freunden, an selbst gebaute Hütten, an das Zirpen der Grillen am Abend oder daran, wie die Eltern und Großeltern nach getaner Arbeit noch vor dem Haus zusammensaßen. Es wurde erzählt, gelacht und manchmal einfach nur geschwiegen. Die langen Sommerabende hatten ihre ganz eigene Magie.

Natürlich war früher nicht alles leichter. Die Arbeit auf den Feldern war anstrengend, die Hitze konnte drückend sein, und nicht jeder Sommer brachte nur Sonnenschein. Doch erstaunlicherweise bleiben oft gerade die schönen Augenblicke im Herzen. Sie sind wie kleine Schätze, die mit den Jahren immer wertvoller werden.

Heute erleben wir den Hochsommer vielleicht etwas anders. Die Hitze fordert uns mehr als früher, wir suchen lieber ein schattiges Plätzchen und freuen uns über eine leichte Brise.

Der Alltag ist ruhiger geworden. Manche Menschen, die einst selbstverständlich an unserer Seite waren, fehlen uns. Und doch schenken uns gerade diese Sommertage etwas Kostbares: Zeit zum Erinnern.

Vielleicht beobachten wir heute unsere Enkel oder Urenkel beim Spielen im Garten und entdecken darin ein Stück unserer eigenen Kindheit. Vielleicht genießen wir eine Tasse Kaffee auf dem Balkon, hören den Vögeln zu oder freuen uns über eine blühende Geranie auf der Fensterbank. Es sind oft die kleinen Dinge, die das Herz berühren.

Der Hochsommer erinnert uns daran, wie reich das Leben an Geschichten ist. Jede Falte erzählt von einem erlebten Sommer, von glücklichen Tagen, überwundenen Herausforderungen und Menschen, die unseren Weg begleitet haben. Was wir erlebt haben, kann uns niemand nehmen. Diese Erinnerungen tragen wir wie einen warmen Sonnenstrahl in uns – auch dann, wenn später wieder kühlere Tage kommen.

Vielleicht ist genau das das Schönste am Älterwerden: Wir wissen, dass jeder Sommer seinen eigenen Zauber hat. Der unbeschwerte Sommer der Kindheit, der geschäftige Sommer des Familienlebens und der stille Sommer, den wir heute genießen dürfen.

Jeder ist auf seine Weise wertvoll. Wenn heute Abend die Sonne langsam untergeht und der Himmel in warmen Gold- und Rosatönen leuchtet, gönnen Sie sich einen kleinen Moment. Schließen Sie die Augen, atmen Sie die Sommerluft ein und denken Sie an einen Ihrer schönsten Sommertage. Vielleicht hören Sie dabei wieder das fröhliche Kinderlachen von damals – und vielleicht huscht ganz von selbst ein kleines Lächeln über Ihr Gesicht. Denn manche Erinnerungen wärmen das Herz genauso zuverlässig wie die Sommersonne.

Ihre Anja Tatarevic

Begrüßung Sommerfest



Unser Sommer 2026 - Teil 1



Hundeschule FairPlay zu Besuch



Neue und alte Mieter*innen
lernen sich kennen



Öffentliche Weinprobe



Unsere Winzer Aribald Kochan (li.) und
Oliver Knab (re.)



Sommerfest 2026





Weil in den letzten Kleeblatt-Ausgaben sehr viele Fotos abgedruckt waren, werden wir die Fotos der vergangenen Veranstaltungen ein wenig aufteilen. Unter der Überschrift „Unser Sommer 2026“ werden wir in den kommenden Ausgaben weitere Artikel veröffentlichen.



Sommerfest 2026



Für immer Freundinnen



Gesucht und gefunden: Frau Kraft und Frau Karge



65 Jahre verheiratet: Ehepaar Waßer



Vom Marktwert zum Menschenwert

Worüber definieren wir unseren Wert?

Die Sieger einer Fußball-Weltmeisterschaft erhalten ein Preisgeld von 50 Millionen Euro. Ein Wimbledon-Sieger verdient in zwei Wochen mehr, als viele Menschen in ihrem ganzen Leben – 4,1 Millionen. Lionel Messi hat ein Jahreseinkommen von 23 Millionen US-Dollar. Erfolgreiche Musiker oder bekannte Schauspieler verdienen Summen, die sich viele Menschen kaum vorstellen können. Sie stehen im Rampenlicht, werden bewundert und gefeiert. Gleichzeitig leben in Deutschland Millionen Menschen nach einem langen Arbeitsleben mit einer Rente, die gerade für das Nötigste reicht. Manche müssen jeden Einkauf genau planen und überlegen, ob am Monatsende noch genug Geld für einen kleinen Wunsch übrig bleibt. Diese Gegensätze werfen eine Frage auf, die uns alle betrifft: Woran messen wir eigentlich den Wert eines Menschen? In unserer Gesellschaft wird Erfolg häufig in Zahlen ausgedrückt. Einkommen, berufliche Position, Besitz oder Bekanntheit scheinen darüber zu entscheiden, wie wichtig jemand ist. Schon Kinder erleben, dass gute Noten gelobt werden. Im Berufsleben zählen Leistung, Verantwortung und Karriere. Wer erfolgreich ist, erhält Anerkennung. Das ist verständlich, denn Engagement und Fleiß verdienen Respekt.

Doch reicht das wirklich aus, um den Wert eines Menschen zu bestimmen? Was geschieht, wenn diese Maßstäbe plötzlich nicht mehr gelten? Ein Beruf endet mit dem Ruhestand. Die Kinder gehen ihre eigenen Wege. Die Gesundheit verändert sich. Vielleicht zwingt uns eine Krankheit dazu, langsamer zu werden oder Hilfe anzunehmen. Viele Menschen erleben dann zum ersten Mal, dass sie sich fragen: „Werde ich eigentlich noch gebraucht?“ „Bin ich noch wichtig?“ Diese Gedanken sind menschlich. Denn wir alle möchten dazugehören. Wir möchten gesehen werden und spüren, dass unser Leben Bedeutung hat.

Vielleicht liegt hier ein Missverständnis unserer Zeit. Wir verwechseln häufig Marktwert mit Menschenwert. Der Markt bewertet Leistung. Er fragt danach, was jemand kann, produziert oder erwirtschaftet. Das ist für Wirtschaft und Arbeitswelt notwendig.

Doch der Wert eines Menschen lässt sich nicht berechnen. Wie hoch ist der Wert einer Mutter oder eines Vaters, die einem Kind Geborgenheit schenken? Wie viel ist ein Mensch wert, der einem einsamen Nachbarn zuhört? Welchen Preis hat eine Pflegekraft, die mitten in der Nacht einem Bewohner die Hand hält? Was ist eine Freundschaft wert, die auch in schweren Zeiten trägt? Für all das gibt es keine Preisliste.





Es gibt Dinge, die unser Leben reich machen, ohne dass sie sich in Zahlen ausdrücken lassen. Freundlichkeit. Geduld. Mitgefühl. Humor. Verlässlichkeit. Zeit. Liebe. Vielleicht sind genau diese Eigenschaften das Kostbarste, was wir einem anderen Menschen schenken können. Wenn wir an Menschen denken, die unser Leben geprägt haben, erinnern wir uns meist nicht daran, wie viel Geld sie besaßen oder welches Auto sie fuhren. Wir erinnern uns an ganz andere Dinge. An jemanden, der immer ein offenes Ohr hatte. An eine Großmutter, bei der es nach frischem Kuchen duftete. An einen Kollegen, der Mut machte. An einen Freund, der blieb, als andere längst gegangen waren. An einen Menschen, bei dem wir einfach wir selbst sein durften. Solche Erinnerungen bleiben oft ein Leben lang. Sie zeigen uns, dass unser eigentlicher Wert nicht im Haben, sondern im Sein liegt.

Gerade ältere Menschen können davon erzählen. Sie haben gearbeitet, Familien gegründet, Krisen überstanden, Verantwortung übernommen und unzählige Erfahrungen gesammelt. Viele von ihnen haben dieses Land mit aufgebaut. Ihr Wissen, ihre Erinnerungen und ihre Lebenserfahrung sind ein Schatz, der sich nicht in Geld aufwiegen lässt. Und doch erleben manche im Alter das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden. Dabei ist jeder Lebensabschnitt wertvoll. Jeder Mensch trägt seine eigene Geschichte in sich – mit Erfolgen und Niederlagen, mit Freude und Trauer, mit Hoffnungen und Enttäuschungen. Gerade diese Erfahrungen machen einen Menschen einzigartig.

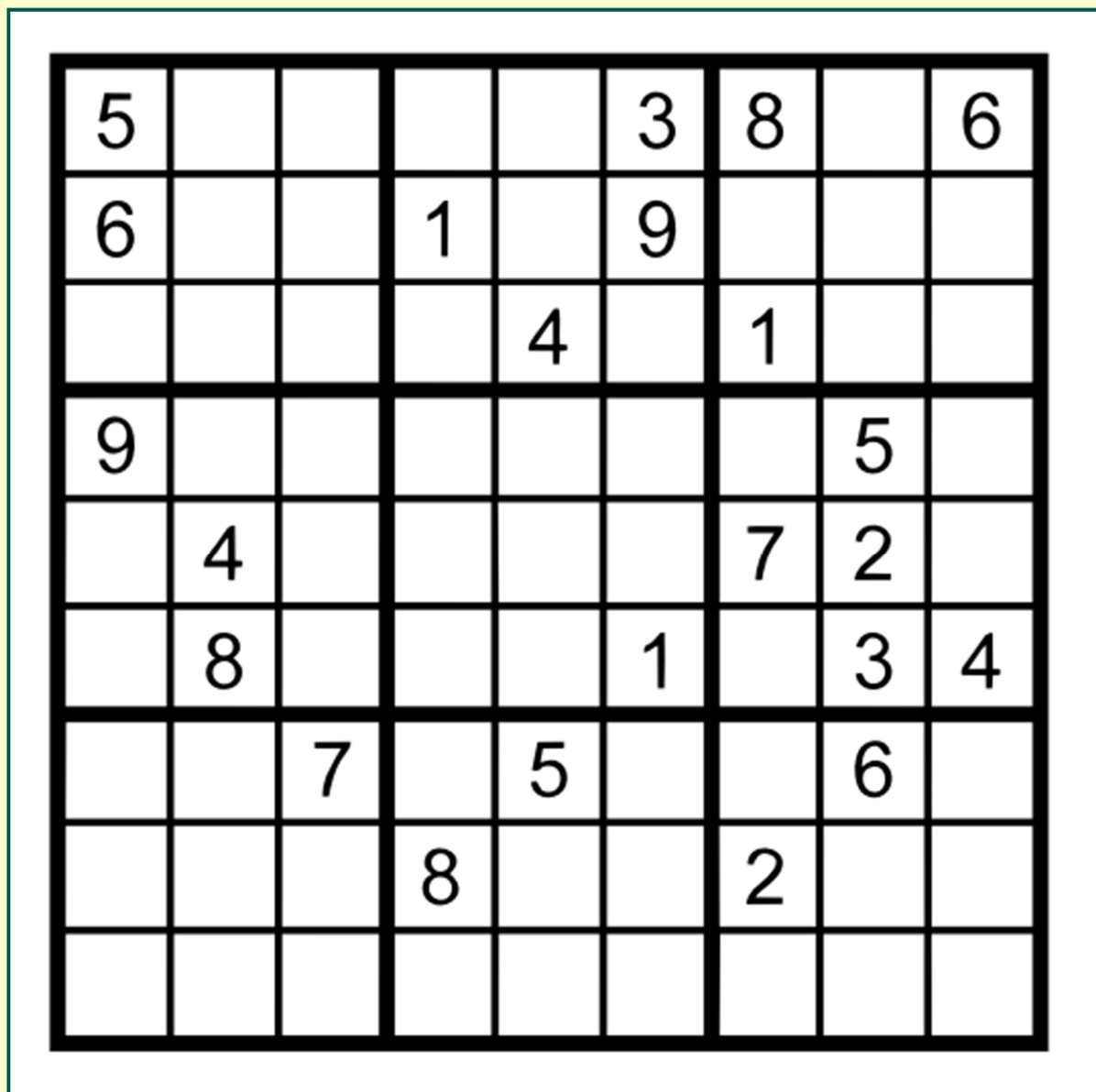
Vielleicht sollten wir deshalb viel häufiger den Blick auf das richten, was wirklich zählt. Nicht auf das, was ein Mensch besitzt. Sondern auf das, was er für andere bedeutet. Nicht auf seinen Kontostand. Sondern auf die Spuren, die er in den Herzen anderer hinterlässt. Denn am Ende erinnern wir uns selten an Zahlen. Wir erinnern uns an Begegnungen. An ein Lächeln. An eine helfende Hand. An ein gutes Gespräch. An das Gefühl, angenommen zu sein.

Vielleicht lohnt es sich deshalb, sich immer wieder eine einfache Frage zu stellen: Wodurch definiere ich meinen eigenen Wert? Durch das, was ich leiste? Durch das, was ich besitze? Oder durch die Art, wie ich lebe und anderen begegne? Jeder Mensch ist einzigartig. Niemand ist austauschbar. Jeder bringt Begabungen mit, die kein anderer in genau derselben Weise besitzt. Und jeder kann etwas schenken, das unbezahlbar ist: Aufmerksamkeit, Zeit, Mitgefühl und Menschlichkeit. Vielleicht sollten wir uns deshalb viel öfter gegenseitig sagen: „Schön, dass es dich gibt.“ Nicht, weil jemand besonders erfolgreich ist. Nicht, weil er viel besitzt. Sondern einfach, weil jeder Mensch das Leben anderer bereichern kann. Denn der wahre Wert eines Menschen beginnt dort, wo er gesehen, geachtet und angenommen wird – als Mensch.

Gabriele Baur



SUDOKU - Viel Spaß beim Lösen



Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sind in der Regel jeden 1. Dienstag im Monat im Haus. Auf Wunsch oder Anfrage informieren sie über alle Angebote der ambulanten und stationären Hospizversorgung. Sie beraten bei pflegerischen, medizinischen und psychosozialen Fragen und bei Fragen zu Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen.

Falls Sie einen persönliche Beratungstermin oder einen Besuch wünschen, vereinbaren Sie gerne vorab telefonisch einen Termin.

Telefon: 02104-9372-41

REGELMÄßIGE ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

Wohnbereiche 1-3 (verantwortlich: Betreuungskräfte)

<u>werktätlich (Mo-Fr) 10.30 Uhr:</u>	Zeitungsstunden im Wohnbereich 2 (Küche 4) und 3 (Küche 7). Erinnerungsarbeit, Gedächtnistraining, Spiele, Rätsel, Singen, Biografie-Arbeit, Musik hören ...
<u>werktätlich (Mo-Fr) 11.00 Uhr:</u> <u>Montag bis Sonntag</u>	Buntes Programm im Wohnbereich 1 (alle Küchen) Einzelangebote in allen drei Wohnbereichen Therapeutische Tischbegleitungen in den Wohnküchen der Wohnbereiche 1-3
<u>alle 14 Tage (Di, Mi und Do):</u> 16.00-17.00 Uhr	Sitztanzgruppen in allen drei Wohnbereichen, im Wechsel mit dem Kraft-Balance-Training WB 1 in den Wohnküchen, WB 2,3 im Mehrzweckraum
<u>Montag:</u> 16.00-17.00 Uhr:	Sturzprophylaxe in allen drei Wohnbereichen
<u>Dienstag:</u> 16.00-17.00 Uhr:	Malen, Bastel oder Singen im Wohnbereich 3, WK 7
16.00-17.00 Uhr:	Kraft-Balance-Training für den Wohnbereich 2 im Mehrzweckraum (alle 14 Tage)
<u>Mittwoch:</u> 16.00-17.00 Uhr:	Kraft-Balance-Training im Wohnbereich 1 (14-tägig)
<u>Donnerstag:</u> 16.00-17.00 Uhr:	Malen, Bastel oder Singen im Wohnbereich 3, WK 7
ab 15.00 Uhr:	Frische Waffeln mit Kirschen und Sahne im WB 1
16.00-17.00 Uhr:	Kraft-Balance-Training für den Wohnbereich 3 im Mehrzweckraum (alle 14 Tage)

Mietbereich (Betreutes Wohnen)

<u>Montag:</u>	11.00 - 12.00 Uhr:	Gedächtnistraining mit Frau Beitelmann in der Galerie
<u>Wöchentlich:</u>	15.00 - 16.00 Uhr:	Die „Mieter-Melodikas“ singen mit Gabriele Baur im Mehrzweckraum
<u>Dienstag:</u>	10.00 - 11.00 Uhr:	Sportgruppe mit Mister B. aus Velbert im Mehrzweckraum
1. Dienstag im Monat,	16-18 Uhr:	Damenkränzchen im Restaurant.
<u>Donnerstag:</u>	16.00 - 18.00 Uhr:	Mieterstammtisch im Restaurant
<u>Freitag:</u>	ab 10.00 Uhr:	Hausdekoriations-Gruppe im Foyer (nach Absprache)

Mieter*innen (Betreutes Wohnen) und Bewohner*innen (Wohnbereiche)

<u>Freitag:</u>	15.00 – 16.30 Uhr:	NEU – Kreativgruppe im Restaurant – NEU
<u>Monatlich:</u>		Herrennachmittag im Restaurant
<u>Letzter Dienstag i. Monat</u>	15 Uhr:	Geburtstagskaffeetrinken im Restaurant

Veranstaltungen im August 2026

Jeden Dienstag ist Schnitzeltag im Restaurant – ab 11.30 Uhr – Herzliche Einladung dazu!

- | | | |
|-------------|--------|--|
| Montag, | 03.08. | Speiseplanbesprechung 15 Uhr in Galerie
Sitzung des Bewohnerbeirats 16 Uhr in der Galerie |
| Dienstag, | 04.08. | <u>Damenkränzchen</u> 16-18 Uhr im Restaurant |
| Mittwoch, | 05.08. | Sprechstunde des Zahnarztteams Dr. Stoth ab 10 Uhr im Erdgeschoss |
| Mittwoch, | 12.08. | <u>Katholischer Gottesdienst</u> 10.30 Uhr im Restaurant
<u>Frische Waffeln mit verschiedenen Beilagen</u> ab 15 Uhr im Restaurant
Musik von unserem Akkordeonspieler Lothar Meunier |
| Donnerstag, | 13.08. | <u>Clownin Finchen besucht die Wohnbereiche</u> 15-17 Uhr |
| Mittwoch, | 18.08. | <u>Herrennachmittag im Restaurant</u> 16-18 Uhr im Restaurant |
| Mittwoch, | 19.08. | Sprechstunde des Zahnarztteams Dr. Stoth ab 10 Uhr im Erdgeschoss |
| Mittwoch, | 20.08. | <u>Musikalischer Nachmittag mit Lothar Meunier</u> 15.30 Uhr im WB 3 |
| Dienstag, | 25.08. | <u>Geburtstagskaffeetrinken für den Monat August</u> 15 Uhr im Restaurant |
| Mittwoch, | 26.08. | <u>Ökumenischer Gottesdienst im Restaurant</u> mit Gabriele Baur
Beginn: 10.30 Uhr
<u>Musikalischer Nachmittag mit Lothar Meunier</u> 15.30 Uhr im WB 1 |
| Samstag, | 29.08. | <u>„Udo trifft Peter“ – Konzert mit Lutz Strenger und Lothar Meunier im Restaurant „Vier Jahreszeiten“</u>
ab 15 Uhr: Kaffee und Kuchen – 16 Uhr: Konzert |

Unser Schlesischer Wurstspezialitäten-Verkauf Majchrzak aus Wülfrath startet im September wieder. Aufgrund der hohen Temperaturen konnte er im Juli und August nicht kommen.

Vorschau auf den September 2026

- | | | |
|-----------|--------|--|
| Sonntag, | 13.09. | <u>Konzert mit der musikalischen Familie Schwindt im Restaurant</u>
ab 15 Uhr: Kaffee und Kuchen – 16 Uhr: Konzert |
| Dienstag, | 15.09. | <u>Herrennachmittag im Restaurant</u> 16-18 Uhr im Restaurant |
| Montag, | 28.09. | <u>ModeMobil – mobiler Kleidungsverkauf im Foyer</u> 15-17 Uhr |